© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

SAUTERIA 1 1986 13 - 18

DIE PFLANZENDECKE VON SALZBURG UND IHRE KARTIERUNG

von
Heinrich WAGNER, Salzburg

Keywords: Salzburg, Vegetation, Kartierung

Summary: Statement of accounts concerning the research and mapping of the vegetation of Salzburg by the Institut of Botany on the University of Salzburg

Seit meiner Berufung an die Universität Salzburg und Gründung des Institutes für Botanik im Jahr 1967 war mein Hauptanliegen die möglichst vollständige Erfassung und Kartierung der Vegetation dieses Bundeslandes als Grundlage für weitergehende Forschungsarbeiten und praktische Anwendungen. Freilich mußte zunächst ein geregelter Studienbetrieb aufgebaut werden, was in den ersten Jahren eine Zurückstellung dieses Vorhabens erzwang. Außer einer gewissen Grobgliederung war zu diesem Zeitpunkt noch viel zu wenig bekannt. Rückblickend erscheint es fast als gutes Omen, daß ich bereits im Jahr 1948 - noch ohne wesentliche Kenntnis meiner nunmehrigen Heimat - von Herrn Prof. LENDL den Auftrag erhielt, für den Salzburg-Atlas (erschien 1956) eine Vegetationskarte zu entwerfen. Aufgrund der in der Zwischenzeit geleisteten Arbeit könnte sie heute wesentlich detaillierter ausfallen. Auch meine 1971 im Österreich-Atlas veröffentlichte Karte 1 : 1 000 000 ergibt - dem kleinen Maßstab entsprechend - trotz einer aufgrund gewisser Geländeerkundungen möglichst weitgehenden Differenzierung auch nur die Grundzüge der potentiellen Vegetation wieder (Text publiziert 1985).

Als wir darangehen konnten, mit Hilfe von Diplom- und Doktorarbeiten Vegetationskartierungen in größerem Maßstab (und dem entsprechend detailliert) zu realisieren, betraten wir weitgehend Neuland, was allerdings den Vorteil bot, daß sich keinerlei Probleme bei der Suche entsprechend interessanter Themen ergaben. In enger Zusammenarbeit mit dem Naturschutzreferat der Salzburger Landesregierung konnten wir in der Folgezeit vordringlich jene kleineren und größeren Landschaftseinheiten, die von besonderem Interesse für die Naturschutzfragen waren, gründlich bearbeiten.

Die ersten, 1973 und 1974 fertiggestellten Diplomarbeiten im Land Salzburg betrafen Tauerntäler im geplanten Nationalpark sowie das Bluntautal. Gleichzeitig begannen auch Untersuchungen der Feuchtbiotope des Salzburger Flachgaues. Dienten die ersten Arbeiten den Studenten in erster Linie als Voraussetzung für den Abschluß der Lehramtsprüfung, was sich sowohl im Umfang als auch in der wissenschaftlichen Fragestellung auswirkte, wurden daneben von Anfang an auch entsprechend anspruchsvollere Dissertationen in

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at
Angriff genommen. Mehrere Diplomarbeiten stellten dabei die Vorarbeiten zu Dissertationen dar. Allerdings blieb der Ausbau in einigen Fällen - zumindest bis jetzt - unvollendet, da in den ersten Jahren keinerlei Probleme mit Anstellungen im Schuldienst bestanden, ja mancher bereits während des Studiums unterrichtete; die starke berufliche Belastung sowie Veränderungen im privaten Bereich erwiesen sich oft als Hindernis.

Auch wenn naturgemäß der Schwerpunkt der Arbeiten im Land Salzburg lag, ergaben sich - insbesondere im Zusammenhang mit der Heimat oder sonstiger Interessensbereiche der Studierenden - auch Themen in anderen Räumen. In der beiliegenden Übersichtsskizze sind - dem Titel entsprechend - nur die Salzburg betreffenden Arbeiten eingezeichnet; die Zusammenstellung der Institutsarbeiten im Anhang enthält dagegen alle einschlägigen Kartierungen.

Nach mehreren vergeblichen Bemühungen konnten wir im Jahr 1978 hoffen, dem Ziel einer systematischen Vegetationskartierung Salzburgs und im weiteren Verlauf Österreichs näherzukommen, als vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung das Projekt der Aufnahme der Kartenblätter Salzburg und Spittal/Drau 1 : 200 000 als Musterquerschnitt für eine gesamtösterreichische Kartierung bewilligt und zunächst für 2 Jahre entsprechende Mittel bereitgestellt wurden. Im Rahmen dieses Projekts konnte ich meine Schülerinnen Frau Dr. B. SCHMEDT(-BURGSTALLER) und Dr. R. GUTTERNIG-(-SCHIFFER) mit der systematischen Aufnahme des Raumes um Salzburg im Maßstab 1 : 50 000 betrauen, wobei abgesehen von dieser Grundkartierung auch andere methodische Fragen angegangen wurden. Trotz Vorlage einiger Reinzeichnungen und weiterer Ergebnisse erfolgte leider bereits bei der ersten Verlängerung 1980 eine so gravierende Kürzung der "letztmaligen" Förderungsmittel, daß wir die weitere Planung völlig umstellen mußten: Statt Ausdehnung der Feldarbeit auf weitere Blätter mußten wir wenigstens für den fast völlig aufgenommenen Bereich der 16 Blätter 1 : 50 000 des Kartenblattes Salzburg die Arbeiten einschließlich Reinzeichnung 1 : 100 000 abschließen (die Verkleinerung auf 1 : 200 000 erfolgte photographisch, um einen ersten Eindruck zu geben). Bereits im anschließenden Streifen des Blattes Spittal konnten nicht einmal die Feldarbeiten völlig zum Abschluß gebracht werden, denn es war wichtiger, für den Abschlußbericht die methodischen Probleme zu erörtern, auch wenn diese Arbeit mangels entsprechender Mittel wohl auch weiterhin ein Torso-Manuskript bleiben muß.

Immerhin konnte damit ein Anfang gemacht werden, der das Naturschutzreferat der Salzburger Landesregierung bewog, in den von dieser Kartierung nicht erfaßten Landesteilen eine Vegetationskartierung 1 : 25 000 in Auftrag zu geben, welche Arbeiten überwiegend von Studenten und Absolventen unseres Institutes durchgeführt wurden. Auch wenn diese Arbeiten ohne unmittelbaren Einfluß unseres Institutes erfolgten, bestand doch weitgehender Kontakt mit mir.

Gleichzeitig begann auch die Vegetationskartierung 1 : 25 000 im Bereich des in Planung befindlichen Nationalparkes Hohe Tauern. Obwohl die Anregung dazu von mir ausging, wurde dieser Auftrag von Hofrat Dr. H. HANSELY, dem damaligen Leiter der Nationalparkplanung an Prof. H. M. SCHIECHTL (Innsbruck) vergeben, der durch die Kartierung der aktuellen Vegetation von Tirol, die bereits zum größten Teil im Maßstab 1 : 100 000 publiziert ist und auch große Teile im Westen unseres Bundeslandes einschließt, über reiche einschlägige Erfahrung

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

verfügt. Mehrere Salzburger Blätter wurden in diesem Rahmen von den oben erwähnten Mitarbeiterinnen unseres Institutes aufgenommen. Leider ergab sich allerdings infolge verschiedener Mißverständnisse keine Möglichkeit zu Diskussionen, durch welche so manche Auffassungsunterschiede bereinigt hätten werden können, welche eine gleichmäßige Auswertung behindern.

Im ganzen können wir am Ende meiner Aktivzeit im Prinzip auf eine weitgehende Erfüllung meines Aufbauplanes zurückblicken, vor allem wenn auch die nicht unmittelbar an unserem Institut und unter meiner Leitung durchgeführten Kartierungen einbezogen werden. Dennoch besteht durchaus kein Grund zu Zufriedenheit, da zwei wesentliche Voraussetzungen für eine effektive Nutzung der Ergebnisse fehlen:

1. liegen alle im Rahmen des Institutes aufgenommenen Karten nur als Manuskripte - überwiegend nur als Originale - vor, was naturgemäß die Auswertung erschwert und zudem stets die Gefahr des Verlustes mit sich bringt. Ohne entsprechende Mittel war allerdings bisher in keinem Fall an eine Publikation zu denken, umsomehr als doch in den meisten Fällen nur eine mehrfärbige Darstellung sinnvoll erscheint, wodurch die Kosten gegenüber Schwarz-weiß-Darstellung wesentlich ansteigen.

2. (und mindestens ebenso schwerwiegend) war bisher eine umfassende Auswertung des umfangreichen Materials an Vegetationsaufnahmen nicht möglich. Zwar liegen in allen Diplom-, Doktor- und Habilitationsarbeiten diese Aufnahmen in Tabellen geordnet vor, ihre regional-zusammenfassende Bearbeitung, die gegenüber den rein lokal gefaßten Einheiten sicher zusätzliche Informationen brächte, steht jedoch noch aus: Allein die Aufbereitung für Datenverarbeitung scheiterte bisher an der Möglichkeit einsetzbarer - und vor allem bezahlbarer - Mitarbeiter; und das Material von mehreren 1000 Aufnahmen ist händisch nicht mehr zu bewältigen. Die Bedeutung dieser Aufarbeitung liegt auf der Hand. Denn nach meiner Meinung ist jede bloß durch eine Signatur und eine vage Beschreibung gekennzeichnete Vegetationseinheit, die sich nicht auf überprüfbare Artenlisten stützt, unvollständig - auch die bloße Nennung von "Charakterarten" reicht nicht aus. Dies wäre höchstens bei Übersichtskarten hinzuzunehmen, nicht jedoch bei großmaßstäbigen Detailkarten. Das Material ist immerhin auch da vorhanden; hoffentlich gelingt der nachfolgenden Generation nicht nur diese Auswertung, sondern auch die weitere Forschung, für welche durch die bisherigen Arbeiten Grundlagen geschaffen wurden.

Den Abschluß dieses Rechenschaftsberichtes soll eine Zusammenstellung der am Institut erarbeiteten Vegetationskartierungen bilden.

A. Diplomarbeiten (Hausarbeiten für das Lehramt)

1. 1971 RUTTNER Bernt: Die Vegetation des Höllengebirges *)
2. 1972 ZIMMERMANN Heribert: Die Vegetationsverhältnisse der Umgebung des Almsees *)
3. 1973 OBERGMEINER Karl: Die Waldgesellschaften der Hohen Salve
4. 1973 MAIR Ernst: Vegetationskundliche Unterlagen für den Nationalpark Hohe Tauern im Bereich des Wolfsbachtales
5. 1974 RIEMER Marianne: Vegetationsaufnahme der Glanwiesen bei Salzburg

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

6. 1974 WEISSENBACHER Herbert: Vegetationskundliche Unterlagen für den Nationalpark Hohe Tauern im Bereich des Hüttwinkeltales *)
7. 1974 WALDL Hermann: Vegetationskundliche Unterlagen für den Nationalpark Hohe Tauern im Bereich des Seidlwinkltales
8. 1974 ANDORFER Gabriele: Die Vegetationsverhältnisse des Bluntautales
9. 1974 HERBST Winfried: Vegetationskundliche Unterlagen für den Nationalpark Hohe Tauern im Bereich des Obersulzbachtales (siehe Diss. 14)
10. 1975 HASLINGER Hans-Christoph: Vegetationskartierung des Wenger Moores
11. 1975 HÖRMANN Ulrike: Die Niederungswälder südlich von Salzburg*)
12. 1975 SIKORA Arthur: Die Waldgesellschaften der Salzburger Stadtberge
13. 1976 OBERREITER Josef: Die Waldgesellschaften des Mühlviertels nördlich von Freistadt
14. 1976 OBINGER Elisabeth: Die Vegetation des Maierkogels im Tappenkar
15. 1977 KAISER Karl: Die Waldgesellschaften des Schafberges (siehe Diss. 20)
16. 1978 NECHANSKI Brigitte: Die Rhododendron-Heiden im Tappenkar (Radstädter Tauern)
17. 1978 FORSTHUBER Franz: Die Ufervegetation des Naturschutzgebietes "Egelseen" bei Schleedorf, Salzburg
18. 1979 FORSTNER Germana: Festucetum pumilae und Festucetum pseudodurae, zwei interessante, bisher kaum beachtete Pflanzengesellschaften der Hohen Tauern
19. 1980 LEOPOLDINGER Wolfgang: Die Grünlandgesellschaften des Ostrong (siehe Diss. 24)
20. 1981 MEUSBURGER Dorothea: Vegetationsmosaik des Moorgebietes Hundsfeld bei Obertauern (siehe Diss. 19)
21. 1981 BERNSTEINER Manfred: Die Wälder der Nord- und Südhänge im mittleren Pinzgauer Salzachtal
22. 1981 SCHWARZ Ulla: Vegetationskartierung des Kartenblattes 92/4 Oberweisbach der ÖK 1 : 25 000 *)
23. 1983 ECKL Brigitte: Vegetationsverhältnisse der Oichtenriede bei Michaelbeuren
24. 1985 LAINER Rosina: Die Moore im Naturschutzgebiet Gerzkopf

*) Ausarbeitung als Dissertation vorgesehen, bzw. im Gange

B. Geobotanische Dissertationen

1. 1973 PEER Thomas: Die Föhrenwälder am Ritten in räumlichen und ökologischen Beziehungen
2. 1975 HEISELMAYER Paul: Die Vegetationsverhältnisse der Steilstufe im Talabschluß des Kleinarltales
3. 1975 CHONG-UN-RI Augustin: Pflanzensoziologische und ökologische Untersuchungen in einem Sumpfkomplex bei Koppl (Salzburg)
4. 1976 BREITFUSS (-Gutternig) Roswitha: Die Vegetation der Postalm
5. 1976 SCHMEDT Brigitte: Die Vegetationsverhältnisse des Osterhorns und des Hohen Zinken
6. 1977 HOFBAUER Maria: Vegetationskartierung im Glocknergebiet als Unterlage für Falschfarbenauswertung

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

7. 1978 GÜRTLER Hans-Dieter: Die Waldgesellschaften der Hochgründeckgruppe bei St. Johann im Pongau
8. 1978 GÜNTHER Wilhelm: Die Vegetationsverhältnisse des Blühnbachtales
9. 1978 WEISKIRCHNER Othmar: Die Vegetation der Umgebung der Sameralm am Südabfall des Tennengebirges
10. 1978 STROBL Walter: Die Waldgesellschaften der Flysch- und Moränenzone des Salzburger Alpenrandes
11. 1979 HEISELMAYER Heidrun: Pflanzengesellschaften der Feucht- und Naßbiotope im Tappenkar
12. 1979 STARZENGRUBER Ferdinand: Die Vegetationsverhältnisse des westlichen Sauwaldes
13. 1980 FRIESE Gertrude: Die Vegetationsverhältnisse der Naturschutzgebiete am Wallersee
14. 1980 HERBST Winfried: Die Vegetationsverhältnisse des Obersulzbachtales
15. 1981 BEIER Gerda: Die Vegetationsverhältnisse der Koppler Moore
16. 1981 MEDICUS Reinhard: Die Vegetationsverhältnisse des Hollersbachtales
17. 1981 TEUFL Johannes: Vegetationsgliederung in der Umgebung der Rudolfshütte und des Ödenwinkelkees
18. 1982 EHMER-KÜNKELE Ute: Pflanzensoziologische und ökologische Untersuchungen im Schönramer Filz
19. 1983 FUCHS (-MEUSBURGER) Dorothea: Das Vegetationsmosaik des Hundsfeldes in den Radstädter Tauern
20. 1983 KAISER Karl: Die Vegetationsverhältnisse des Schafberggebietes
21. 1983 KÖLLNER Johann: Vegetationsstudien im westlichen Seewinkel (Burgenland) - Zitzmannsdorfer Wiesen und Salzlachenränder
22. 1983 WEINMEISTER Johann-Wolfgang: Die Vegetation am Südabfall des Hochkönigs (Pongau - Salzburg)
23. 1985 ENNEMOSER Robert: Sieben Möser, Suntag Möser, Pflanzenkleid der Gerlosplatte
24. 1985 LEOPOLDINGER Wolfgang: Vegetations- und Florenverhältnisse des Ostronggebietes (NÖ) mit schwerpunktmäßiger Betrachtung der Grünlandgesellschaften

C. Habilitationsarbeiten

1. 1975 KRISAI Robert: Die Ufervegetation der Trumerseen (Salzburg) (publ. in Diss.Bot. 29 - die farbige Originalkarte 1 : 2880 allerdings nur verkleinert in schwarz-weiß-Signaturen)
2. 1981 HEISELMAYER Paul: a) Vegetation und Geländeklima am Tappenkar (Salzburg), b) Die Pflanzengesellschaften des Tappenkars (Salzburg) unter Berücksichtigung ökologischer Zeigerwerte. (teilw. publ. in Mitt.Ges.Salzb.Landeskde 119:305-323 sowie Stapfia 10:161-202, jedoch ohne die farbige Karte 1 : 2000)
3. 1981 PEER Thomas: Die Vegetation Südtirols (mit Vegetationskarte 1 : 200.000). Im Druck (wegen der großen, vor allem finanziellen Schwierigkeiten des farbigen Kartendruckes noch nicht erschienen.)

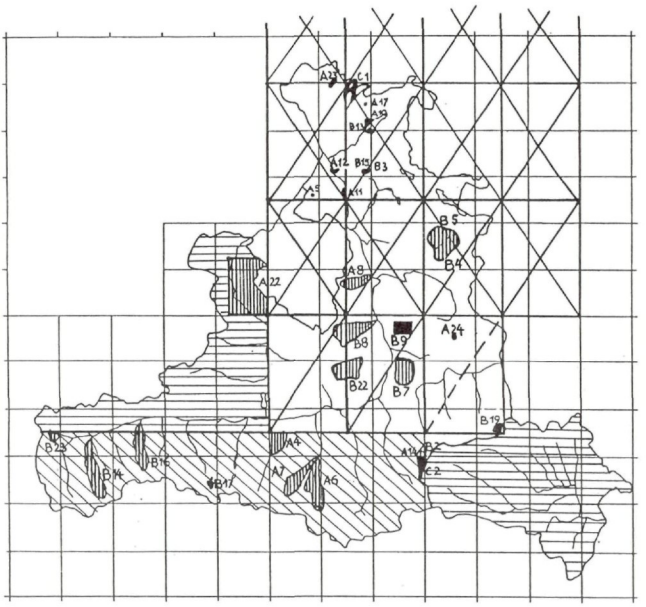
© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

D. Sonstige veröffentlichte Vegetationskarten aus dem Institut

1. 1956 WAGNER Heinrich: Natürliche Vegetation 1 : 500.000. Salzburg Atlas Karte 13, Text S 29-30. Salzburg
2. 1971/1985 WAGNER Heinrich: Die natürliche Pflanzendecke Österreichs.- Karte 1 : 1,000.000 Österreich-Atlas IV/3, Text Beitr.z.Regionalforschung 6.

Anschrift des Verfassers:
O. Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. Dr.h.c. Heinrich Wagner

Akademiestraße 15
A 5020 Salzburg



VEGETATIONSKARTEN des BUNDESLANDES SALZBURG

a) aus dem Institut für Botanik der Universität Salzburg
- 1: 2000 - 1: 5000 — A(7) Diplomarbeiten, B(9) Dissertation
- 1:10000 - 1: 25000 — C(1) Habilitationsarbeit

Aufnahme für den Maßstab 1 : 200 000 (Forschungsauftrag)
- Feldkarte 1:50000, Reinzeichnung 1: 100 000 (photographisch verkleinert auf 1: 200 000)
- Feldkarte 1: 50000 fertig, bzw. teilweise aufgenommen

b) von anderen Stellen durchgeführt
- Aufnahmen 1: 25000 über Auftrag der Salzburger Landesregierung
- Vegetationskarten 1: 25000 des Nationalparkes Hohe Tauern von H.M.SCHIECHTL und R.STERN (nur Salzburger Anteil eingetragen)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sauteria-Schriftenreihe f. systematische Botanik, Floristik u. Geobotanik

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Wagner Heinrich

Artikel/Article: Die Pflanzendecke von Salzburg und ihre Kartierung 13-18